

## 10 JAHRE LIVING 4

## LIVING 4 MUSIC!

Sonst füttert ein Clubchef im Hinterzimmer die Geldzählmaschine. Im Living 4 sorgt er für ewige Jugend, musikalisch gesehen. ALI K ist DJ im eigenen Club, er ist schon einer der meistgebuchten DJs der Stadt, bevor er mit seinem Bruder REZA den eigenen Club eröffnet. Am 15. April feiert das Living4 sein Zehnjähriges mit einer Party, wie es hier noch keine gegeben hat. Der mehrfache MTV- & Grammy-Gewinner FATMAN SCOOP ist mit seinem DJ dabei, und viele Specials dazu.



» Ihr beiden, wie war das vor 10 Jahren?

**Reza:** Ich war Betriebsleiter in einem angesagten Schwabinger Café, hab aber weniger verdient als Ali mit seinem DJing.

**Ali K:** Einer meiner Clubs war die BONGO BAR im Kunstpark; 2003 übernahmen wir den Laden. Es gab Spiegel überall und „Vorhänge“ aus bemaltem Sperrholz; drei Monate haben wir umgebaut.

**Reza:** Der frühere Geländechef Wolfgang Nöth besuchte uns täglich; die BongoBar war sein eigener Club. Er fand toll, was wir aus dem Laden machten. Kurz nach dem Opening im April startete nebenan das Willenlos.

» Die Kultfabrik war damals nicht gerade erfolgreich...

**Ali:** Vorne wechselten die Clubs durch, erst Stars, dann Natraj, zuletzt Koi. Oder vom Freudenhaus zum Nachtmodul zum Q-Club. Aber hier hinten tobte das Leben. 50 Leute warteten an der Tür, bevor wir aufmachten, und als 2004 das Willenlos sein bis heute gültiges Cocktailkonzept startete, wurde unsre Ecke legendär!

**Reza:** Fast drei Jahre ging das so, dann kam eine Großbraumdisco nach der anderen: Q-Club, M-Park, MaxMoritz, Neuraum. Platz für viele tausend Menschen. Sowas kann sich natürlich bemerkbar machen.

» Inzwischen geht es einigen von ihnen gar nicht mehr gut. Was macht ihr anders?

**Ali:** Die Musik ist ähnlich, aber nicht verteilt auf zwei Floors. Das bringt Abwechslung und die Menschen zusammen. Ich finde das schön. Mit maximal 400 Gästen haben wir auch an der Tür mehr Möglichkeiten. Großclubs müssen reinlassen, was kommt.

» Die Zielgruppe ist teilweise ähnlich: 18-22 Jahre, flirtwillig und Feiern auf Dancecharts.

**Ali:** Die Dancecharts haben sich so ergeben. Angefangen hatten wir in den ersten Monaten mit House ...

**Reza:** Jede Woche bin ich da um Mitternacht zum Plakatieren mit dem Kombi los. Morgens stand ich zum Flyern vor der Uni!

**Ali:** Wir haben alles selbst gemacht. 2004 ging der Sound voll auf R'n'B. Die nächsten vier Jahre war das Living4 der R'n'B-Club der Stadt.

» Das wäre bis 2008. Ging R'n'B nicht länger?

**Ali:** Der langsame Rückgang begann 2007 mit Guetta's „Love is Gone“, mit „Infinity“ und „Put your Hands up for Detroit“. Inzwischen sind nur noch etwa 20% echter R'n'B, aber die Grenzen sind ja fließend. Ich glaube, wir sind einer der wenigen Clubs, die noch R'n'B spielen.

**Reza:** Wir hatten angesagte Partys mit Nikias Hofmann (Heart), Petko & Valero (P1) und Markus Winter (Neuraum), alle früher R'n'B, alle heute elektronisch. Ein starker Wandel!

» Der nächste wirklich große Jubiläumstermin wäre das 25jährige ...

**Ali:** Zweierlei ist Fact: Der Club ist dann nicht mehr hier; das Gebäude wird in den nächsten 5 Jahren abgerissen. Und ich bin nicht mehr DJ. Zumindest nicht mehr mit dem K hintendran. Das ist ein Relikt aus wilder Jugend: K wie Cha-ot...

**Reza:** In 15 Jahren sind eure Leser wie alt? Die Jubiläumsparty machen wir dann mit ihnen in unserm CAFE MOZART und unterhalten uns über die harten Zeiten, als sie im Living4 noch wild geflirt haben. Hoffentlich mit Erfolg!